

Sprache“⁵⁾, vorgelegt; im gleichen Jahr erschienen noch als Frucht seiner rastlosen Feder „Friedrich Rückert als Diener und Deuter des Wortes“⁶⁾, und „Friedrich Rückert als Dichter und Gelehrter“ (Erlanger Universitätsreden), 1964 folgte „Friedrich Rückerts Wanderungen durch Franken und Bayern“ (Jahrbuch für Fränkische Landesforschung), 1967 „Friedrich Rückert“ (in „Fränkische Lebensbilder“, hrsggbn. v. d. Gesellschaft für Fränkische Geschichte Bd. 1). Ungezählt sind Helmut Prangs Vorträge und seine zahlreichen Ratschläge und Hinweise. Es bleibt mir nur noch der Ausdruck des Dankes und der Verehrung, den ich zum Geburtstag gerne mit dem Glückwunsch ausspreche. -t

⁵⁾ Veröffentlichungen der Rückert-Gesellschaft

⁶⁾ Kleine Schriften der Rückert-Gesellschaft

Erich Mende 60 Jahre

Wie es erst jetzt nachträglich bekannt wurde, hat unser Mitarbeiter Erich Mende, dessen Persönlichkeit und Schaffen wir im Maiheft 1980 (Seite 198) würdigten, am 6. Mai sein sechzigstes Lebensjahr vollendet. Wir wünschen ihm — wenn auch verspätet, jedoch nicht minder herzlich — für die Zukunft weiterhin Erfolg und Wohlergehen.

Die Schriftleitung

Fränkisches in Kürze

Bayreuth: Das Bayreuther Opernhaus, das „zweite Festspielhaus“ der Richard-Wagner-Stadt, ist durch Restaurierungsarbeiten, die nach 17 Jahren im wesentlichen abgeschlossen wurde, vor dem Verfall gerettet worden. Im Frühjahr verschwanden die Baugerüste aus dem Zuschauerraum, dessen Restaurierung allein die letzten zwei Jahre in Anspruch nahm. Die im Jahre 1963 begonnenen Baumaßnahmen hatten zum Ziel, den historischen Theaterbau aus dem 18. Jahrhundert „vor und hinter den Kulissen“ den Bedürfnissen der Gegenwart anzupassen. Die Gesamtkosten der Restaurierung betragen nach Angabe des bayerischen Finanzministeriums in München rund 6,15 Millionen Mark. Die „Alterspatina“ des ehrwürdigen Hauses, das in den Jahren 1746 bis 1748 entstand, blieb nach den strengen Forderungen der Denkmalpflege unangetastet. Das „Markgräfliche Opernhaus“ in Bayreuth ist das einzige im ursprünglichen Zustand erhaltene große Barocktheater Deutschlands.

ST

62. Programm der Evangelischen Akademie Tutzing. Veranstaltungen in Franken: 17. bis 19. Oktober: **Afrikanische Stimmen**

in der Weltliteratur. Schriftsteller als Sprecher ihrer Völker. Tagungsort Bayreuth.

24. bis 26. Oktober: **Zwischen Fachwerk und Beton.** Die Zukunftsfähigkeit oberfränkischer Städte. Tagungsort Lichtenfels.

24. bis 26. Oktober: **Wider das Vorurteil.** Theatertragung mit Max Frischs Bühnenstück „Andorra“. Tagungsort Bamberg.

29. Oktober bis 2. November: **Lesen und Erzählen.** Neue Kinderbücher in der Familie. Tagung für Eltern und Kinder auf dem Hesselberg.

31. Oktober bis 2. November: **Lernprozeß Energiesparen.** Zur Praxis in Haushalt, Landwirtschaft und Industrie. Tagungsort Bad Alexandersbad.

7. bis 9. November: **Ehe ohne Trauschein.** Freie Formen des Zusammenlebens als Problem. Tagung für Juristen und Theologen. Tagungsort Rummelsberg.

14. bis 16. November: **Zeitungslandschaft Franken.** Regionale Presse im Zeitgespräch der Gesellschaft. Tagung mit dem Evang. Studienzentrum. Tagungsort Nürnberg.

22. bis 23. November: **Improvisationen der Liebe.** Lautensacks „Pfarrhauskomödie“ — Literarisches Symposium des Freundeskrei-

ses und der Akademie im Torturmtheater Sommerhausen.

29. November: **Macht Sport krank?** Tagung mit dem Landes-Arbeitskreis Kirche und Sport. Tagungsort Selb/Ofr.

6. bis 7. Dezember: **Alter Adam — neue Eva.** Zur Auseinandersetzung mit der feministischen Theologie. Tagungsort Nürnberg.

Nürnberg: Stadtgeschichtliche Museen im Albrecht-Dürer-Haus, Albrecht Dürer Str. 39, 85 vom 12. 9.-31. 12. 80 Ausstellung: Dürer A-Z — Druckgraphische Dürer-Variationen zeitgenössischer Künstler.

Bayreuth: Jean-Paul-Museum: Am 23. Juli 1980 wurde im Chamberlain-Haus am Rande des Bayreuther Hofgartens, in unmittelbarer Nachbarschaft der Villa Wahnfried, das Jean-Paul-Museum eröffnet. Jean Paul Friedrich Richter, der sich später Jean Paul nannte, wurde am 21. März 1763 in Wunsiedel (Fichtelgebirge) geboren und starb am 14. November 1825 in Bayreuth, wo er auch begraben ist. Die letzten vierundzwanzig Jahre seines Lebens und literarischen Schaffens verbrachte er in Bayreuth. Hier entstanden seine pädagogischen und philosophischen Werke und seine satirischen Spätschriften. Er gilt als „der einzige deutsche Klassiker, der innerhalb des heutigen bayerischen Staatsgebiets geboren wurde“. Das Museum zeigt in vier Räumen — hinter und unter Glas — etwa 350 Exponate, wie Bilder, handschriftliche Dokumente, Erstdrucke, Erinnerungsstücke usw. in geschmackvoller Aufmachung. Der Bayreuther Arzt Dr. Philipp Hausser stellte seine wertvolle Privatsammlung, die als die größte ihrer Art in der Bundesrepublik gilt, der Stadt als Dauerleihgabe zur Verfügung. Sie enthält unter anderem auch sämtliche 33 Jean-Paul-Erstaussagen und bildet das Kernstück des neuen Museums. ST/fl

Würzburg: Mit „Walther-von-der-Vogelweide-Tagen“ gedachte die Stadt vom 19. bis 23. September des großen Minnesängers anlässlich seines 750. Todesjahres, der seine letzte Ruhestätte wahrscheinlich im Luisengärtlein gefunden hat. Während dieser fünf

Tage fand eine Fülle von verschiedenen musikalischen Veranstaltungen und Vorträgen sowie eine Ausstellung statt. Zwei Abende veranstaltete der Bayerische Rundfunk, der die Matinee im Stadttheater am 21. September am selben Abend im Zweiten Hörfunkprogramm gesendet hat. st 12. 9. 80

Es wäre schön, wenn die Schriftleitung rechtzeitig von derartigen Veranstaltungen erführe. Rechtzeitig: Das heißt mindestens zehn Wochen vor Veranstaltungsbeginn, sonst können solche Vorankündigungen nicht bearbeitet werden.

H. Günter Edelmann

Der Ausflug

Ein guter Geist
Entsteigt barockem
Flaschenbauch

Der Charmeur
Stellt sich als
Müller-Thurgau vor

Mit fliegenden Wimpeln
Führt er uns
Übers Land

Vorbei an der Burg
Zwischen den Zeilen
Der Reben

Auf dem Mainschiff
In die Goldrahmen
Alter Städtebilder

Ein Weinfest
Herzlich zu feiern
Mit unserm Charmeur

Die schönste Blume
Hält er bereit
Unterm Fachwerk

In den Gewölben
Der Fröhlichkeit
Fränkischen Geistes